



## Konzept für die „Baum-Pflanzung und Baum-Erhaltung“ in Gramatneusiedl

(Stand Okt. 2015)

Dieses Konzept stellt einen Vorschlag des gemeinnützigen Vereins „Österreichische Baumfreunde“ zur Bepflanzung markanter Grünflächen in Gramatneusiedl mit Bäumen und Sträuchern dar.

Allgemein wurde beim Konzept auf Artenvielfalt geachtet. So sind nicht nur rein „mitteleuropäische Laubbäume“ vertreten, sondern auch bereits eingebürgerte Arten sowie einige Nadelgehölze. Nicht verwendet und grundsätzlich abgeraten wird von der Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und vom Götterbaum (*Ailanthus altissima*), die als invasive Neophyten gelten, und also solche die einheimische Flora verdrängen.

Dieses Konzept soll weder starr noch endgültig sein. Es ist als Erstentwurf zu verstehen, welcher beeinflusst von weiteren Überlegungen, sich ändernden Voraussetzungen und Bedürfnissen bzw. Ideen aller Gemeindebürger erweitert und angepasst werden darf, und soll. So kann das Konzept auch um zusätzliche Gebiete (Flächen) ergänzt werden.

Es sei hier überdies auf die Wichtigkeit von Baumpflanzungen auch innerhalb von urbanen Gebieten verwiesen. Mehr dazu ist auf der Vereinshomepage nachzulesen:

<http://www.baumfreunde.org/wissenswertes/warum-baeume-pflanzen/>

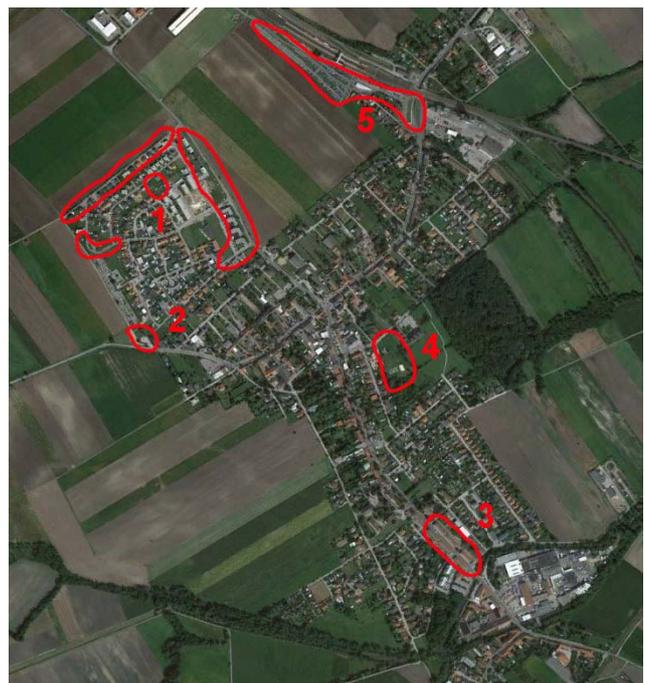
Details zu den unten angeführten Projekten werden bei Freigabe bzw. vor Realisierung ausgearbeitet. Jedoch werden bereits teilweise konkrete Arten vorgeschlagen oder geeignete Eigenschaften der Gehölze beschrieben.

Die Bäume und Sträucher können generell vom Verein zur Verfügung gestellt und gepflanzt werden. Manche Projekte sind jedoch nur mit Beteiligung der Gemeinde bzw. mit Spenden, Baumpatenschaften oder Sponsoren möglich. Begleitmaßnahmen sowie die Art und Verantwortung der Bewässerung sind entweder angeführt oder müssen bei der Umsetzung ausgearbeitet werden.

Die Bepflanzung ist in fünf Gebiete eingeteilt, welche in Einzel- bzw. Teilprojekten abgearbeitet werden sollen.

### Dies sind folgende Gebiete:

1. Das Weingartenfeld mit den Teilen:
  - WF1: Rebstockg./Windschutzgürtel
  - WF2: Kleinkinderspielplatz
  - WF3: Kurve Winzerg./Rebstockg.
  - WF4: Wiener-Straße
2. Einfahrtsbereich Friedhof
3. Hauptstraße (Sdlg. Marienthal)
4. Abenteuerspielplatz
5. Bahnhofsgelände





## 1 Das Weingartenfeld:

### 1.1 WF1: Rebstockg./Windschutzgürtel:

#### **Ausgangslage:**

Im Norden der Siedlung besteht aktuell ein begrünter Streifen, der ursprünglich (2007) als Windschutzgürtel beschrieben wurde, bei dem die bestehende Bepflanzung kontrolliert erweitert werden soll.

Durch die geringe Breite der Rebstockgasse und zusätzlich geschaffene Parkflächen ist die Breite des grünen Streifens auf ca. 3m geschrumpft.

Zu beachten: im Bereich der bestehenden Gasleitung dürfen keine Bäume gesetzt werden. Außerdem ist auf das Erdkabel zu achten. Bei Windschutzanlagen ist grundsätzlich eine durchgehende Dichte (von oben nach unten) der Bepflanzung notwendig.



#### **Vorschlag:**

Aufgrund der vorhergehenden Tatsachen ist eine echte Windschutzanlage mit stufenweisem Aufbau von Bäumen und Sträuchern hier nicht möglich. Der dortige Bestand kann jedoch mit Sträuchern und schmal wachsenden Kleinbäumen bzw. Säulenbäumen erweitert werden.

Die Kosten der Pflanzungen übernimmt der Verein.

#### **Bäume:**

Säulenhainbuchen (*Carpinus betulus Fastigiata*) oder Serbische Fichte (*Picea omorika*).

Diese Bäume müssen jedoch jung gepflanzt werden um die Standfestigkeit zu gewährleisten.

Damit die Bepflanzung zumindest teilweise die Aufgabe als Windschutz übernehmen kann, sind zwischen bzw. vor den Bäumen diverse Sträucher zu pflanzen, wie zB. Kornelkirsche, Hasel, Holunder oder Wolliger Schneeball.



## 1.2 WF2: Kleinkinderspielplatz:

### Ausgangslage:

Am Kleinkinderspielplatz sind die vergangenen zwei Baumpflanzversuche leider gescheitert (2008 und 2012). Der Grund dafür ist auf die Bodenbeschaffenheit (Schotter, Grundwasserspiegel, etc.) und der dafür mangelnden Bewässerung zurück zu führen.

Dieser Spielplatz bietet zur Zeit weder ausreichend Schatten noch Windschutz für Eltern und Kinder. Es besteht überdies die Gefahr, dass auch diverse andere Gehölze durch die widrigen Bedingungen noch eingehen werden.



Baumbestand derzeit (Okt. 2015):

Ein Spitzahorn, eine wild gewachsene Zitterpappel und eine wild gewachsene Silberweide. Die gepflanzte und noch vorhandene Blutpflaume hat am Stammfuß einen derart starken Mähschaden, dass mit einem baldigen Absterben gerechnet werden muss.

### Vorschlag:

Eine automatische Bewässerungsanlage sollte für die Bäume und Sträucher eine markante Verbesserung bringen. Sie ist auch eine absolut notwendige Voraussetzung für erfolgreiche Baumpflanzungen am Kleinkinderspielplatz.

Der vorhandene Baumbestand soll mit ca. sechs Bäumen erweitert werden, wobei einer davon am Eck Burgundergasse/Weg gepflanzt wird.

Alle Bäume und die bestehenden Sträucher werden durch die zu installierende Bewässerungsanlage mit ausreichend Wasser versorgt.

Das Bild rechts stellt einen Vorschlag für die Bewässerung und für die Standorte der neuen Bäume dar, der mit interessierten Bürgern und einem Gärtner noch durchgearbeitet wird.





## Österreichische Baumfreunde

Gemeinnütziger Verein

Burgundergasse 22

2440 Gramatneusiedl

Web: <http://baumfreunde.org>

e-mail: [info@baumfreunde.org](mailto:info@baumfreunde.org)

### Es sollen nur Bäume mit folgenden Eigenschaften gepflanzt werden:

- 1) nicht giftig
- 2) ohne Dornen und Stacheln
- 3) dichte, mittelgroße Krone (Schattenwurf und Windschutz)
- 4) keine Bäume mit Früchten, die gefährliche Insekten (vor allem Wespen) anziehen (zB. Obstbäume)
- 5) Bäume mit hoher Windverträglichkeit

### Zusätzliche Maßnahmen:

Alle neu gepflanzten Bäume sind in den ersten Jahren vor unbeabsichtigten Verletzungen und Vandalismus durch ein Gitter zu schützen. Dieses Gitter wird am ebenfalls zu installierenden Windschutz angebracht.

Nach der Entfernung des Windschutzes und des Gitters (ca. 5 Jahre) wird eine Kunststoff-Schutzmanschette am Stammfuß angebracht um Mähschäden zu vermeiden.

### Baumpatenschaft:

Dieses Projekt eignet sich auch sehr gut für das Baumpatenschaftsprogramm des Vereins. Hierfür wäre die Aufstellung einer Holztafel vorgesehen, die einerseits den Plan des Spielplatzes zeigt und andererseits die einzelnen Namen der Baumpaten anführt.

Die Kosten der Tafel und der Pflanzung kann aus Mitteln der erwähnten Baumpatenschaft und aus den laufenden Mitgliedsbeiträgen komplett vom Verein übernommen werden. Der Verein erklärt sich ebenso bereit die Schnittmaßnahmen in den ersten fünf Jahren an den neu gepflanzten Bäumen zu übernehmen.

Die Kosten der Bewässerungsanlage werden von der Gemeinde getragen. Die Organisation und Installation der Anlage soll am gleichen Tag wie die Baumpflanzungen stattfinden und kann daher vom ebenfalls vom Verein organisiert werden.



### 1.3 WF3: Kurve Winzerg./Rebstockg.

#### Ausgangslage:



Beim Abschnitt direkt bei der Kurve wurden von den Anrainern in Absprache mit der Gemeinde bereits Bäume und Sträucher gepflanzt. Diese werden auch von den Anrainern gepflegt und gegossen.

#### Vorschlag:

Geplant ist hier den Bestand mit geeigneten Pflanzen zu erweitern. Wichtig in diesem Bereich ist, dass bei der bestehenden Erdgasleitung keine Bäume gepflanzt werden dürfen. Im gesamten Bereich dürfen daher auch keine Bäume mit weitreichendem Wurzelwerk (Pappeln, Weiden, Platanen, etc.) gepflanzt werden.

Weiters ist auf eine Windverträglichkeit der Bäume zu achten.

Die Kosten der Pflanzungen übernimmt der Verein. Die Bewässerung wird von den Anrainern organisiert.

Im Bereich der Winzergasse sind kleine bis mittelgroße Bäume zu pflanzen wie zB Ahorn, Eisenholzbaum, Mehlbeere, Gleditschie, Erle, Blasenescche, etc.

Die Bewässerung übernimmt mit Hilfe von Wasserbehältern der Verein.



## 1.4 WF4: Wiener-Straße

### **Ausgangslage:**

Durch den starken Einzugsverkehr und den Bahnverkehr besteht entlang der Wienerstraße beim Weingartenfeld eine erhöhte Lärmbelastung. Dort stehen jedoch nur vereinzelt Straßenbäume.

Auf der Westseite ist durch die Retentionsbecken die zu bepfanzende Fläche eingeschränkt.

Im unteren Bereich ist zwischen diesen Sickerbecken und der bestehenden Wohnhausanlage bereits ein guter Strauch- und Baumbestand vorhanden.

### **Vorschlag:**

Die unschöne kahle und offene Situation (speziell im oberen Bereich) kann mit einer umfassenden Pflanzinitiative entlang der Wienerstraße in vielen Aspekten verbessert werden.

Erstens würde der Lärm- und Sichtschutz verbessert und zweitens wäre auch noch durch den nachgewiesenen psychologischen Effekt, gerade bei Ortseinfahrten, mit einer geringeren Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge zu rechnen.

Diese Situation wäre durch die Anlage einer Allee im gesamten Einfahrtbereich natürlich optimal, und mit den Jahren würde sich der Bereich sicher als ein „grünes Wahrzeichen“ von Gramatneusiedl entwickeln über den man spricht.

Weiters wären Baumpflanzungen beim Parkplatz Rebstockgasse, bei der Einfahrt Winzergasse und die Wiederbepflanzung der Verkehrsinsel Ecke Weingartenfeld/Traubengasse vorgesehen.

Die Auswahl der Baumart erfolgt standortbezogen, eventuell unter Berücksichtigung diverser Literatur wie zB GALK Straßenbaumliste oder die Straßenbaum-Vitalitätsstufen der Stadt Wien. Bei der Bepflanzung am Straßenrand der Wiener-Straße muss das Vorhaben mit der Straßenmeisterei abgestimmt werden.

Die Finanzierung übernimmt der Verein gemeinsam mit der Gemeinde. Eventuell könnte hier auch das Patenschaftsprogramm des Vereins zur Finanzierung der vielen Straßenbäume herangezogen werden.





## 2 Einfahrtsbereich Friedhof:

### Ausgangslage:

Der Einfahrtsbereich beim Friedhof war früher eine durchgehende Kastanienallee. In den letzten Jahren sind einige Bäume entfernt worden. Dieser Einfahrtsbereich war/ist jedoch nicht nur die dichteste Allee in Gramatneusiedl, sondern stellt mit dem gesamten Vorplatz für alle Durchreisenden und Besucher von Moosbrunn kommend einen ersten Eindruck von Gramatneusiedl dar.



### Vorschlag:

Erstes Ziel ist es diese Allee mit der gelben oder rotblühenden Rosskastanie wieder herzustellen. Diese Rosskastanienarten sind nur wenig oder gar nicht anfällig auf den bekannten Schädling der gemeinen Rosskastanie, die Minierrmotte.

Weiters sollen der bestehende Parkplatz und die Wiese links neben der Allee so verschmelzen, dass genügend Parkmöglichkeiten bestehen bleiben, jedoch mehrere Bäume und Sträucher gepflanzt werden können. Im Übrigen muss die Wiese dann nicht mehr gemäht werden. Im Bild rechts unser Vorschlag für die Neugestaltung der Fläche.



### Baumpatenschaft:

Auch dieses Projekt eignet sich gut für das Baumpatenschaftsprogramm des Vereins. Dazu wäre die Aufstellung einer Holztafel vorgesehen, die aber nicht nur die einzelnen Baumpaten anführt, sondern auch die Parkordnung anzeigen könnte.

Die Kosten der Alleepflanzungen, sowie die Neu-Pflanzungen rund um die neue Parkfläche trägt der Verein. Den Umbau der Park- und Wiesenfläche finanziert die Gemeinde.

### Pflanzung von Bienenweiden:

Diese Neupflanzungen sollen ausschließlich mit bienenfreundlichen Gehölzen durchgeführt werden. Es ist darauf zu achten, dass sich das Nektar und Pollenangebot von Februar bis September durchzieht.

Geeignet sind zB Gehölze wie:

Kastanien, Silber- oder Bergahorn, Vogelkirsche, Elsbeere, Stinkesche, Ulme, Linde, Sal-Weide, Gemeine Schneebeere, Hundsrose, etc.



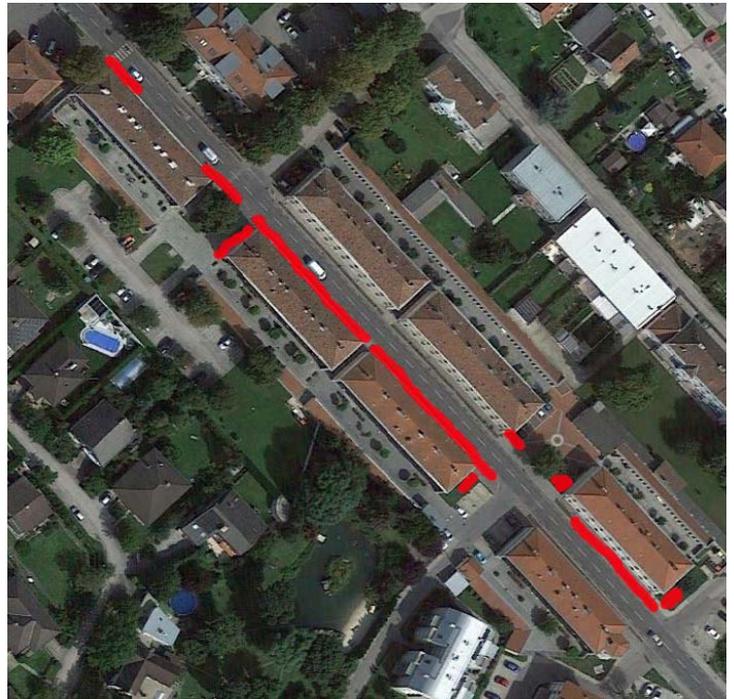
### 3 Hauptstraße Bereich ehem. Arbeitersiedlung

#### Ausgangslage:

Im Bereich der Hauptstraße (52-60) waren bis vor ein paar Jahren auf den Seitenstreifen Bäume gepflanzt, die man durch regelmäßigen Schnitt klein gehalten hat. Solche Schnittmaßnahmen sind jedoch Kosten- und zeitaufwendig, und müssen bei Neubepflanzung vermieden werden.

#### Vorschlag:

Die Baumbepflanzung kann aufgrund der teilweise schmalen zur Verfügung stehenden Streifen nicht überall erfolgen. Auf dem Bild rechts sind die Plätze für die Baumpflanzungen gekennzeichnet.



Auf den rot markierten Streifen bzw. Flächen sollen Säuleneichen (*Quercus robur fastigiata*) mit einem Abstand von ca. 3-4m gepflanzt werden. Dies wären je nach Abstand zwischen 30 und 45 Bäume.

Diese einheimischen Bäume sind erstens sehr langsam wachsend und zweitens sehr schmal, sodass Schnittmaßnahmen wenn überhaupt erst im hohen Alter zu erwarten sind. Säuleneichen sind außerdem bodentolerant, anspruchslos, natürlich frosthart und auch windfest und somit ideal als Straßenbaum geeignet.

Die Bewässerung in den ersten Jahren muss von den Gemeindebediensteten übernommen werden.

Wenn alle Bäume in einem Jahr gesetzt werden, könnte der Verein bei der Finanzierung etwa die Hälfte übernehmen.

*Säulen-Stieleiche in Wien Trabrennstraße*



## 4 Abenteuerplatz

### Ausgangslage:

Der Spielplatz in der Kaiseraugasse ist teilweise bepflanzt bzw. beschattet. Es gibt jedoch nicht nur bei den Spielgeräten noch geeignete Plätze die mit Schattenspendern bepflanzt werden können.

### Vorschlag:

Im Bereich der Spielgeräte könnten noch vier Bäume gepflanzt werden (siehe Bild).

Auch hier sind nur Bäume mit folgenden Eigenschaften zu pflanzen:

- 1) nicht giftig
- 2) ohne Dornen und Stacheln
- 3) dichte, mittelgroße Krone (Schattenwurf)
- 4) Keine Bäume mit Früchten, die gefährliche Insekten (vor allem Wespen) anziehen (zB. Obstbäume)

Im übrigen Bereich sind durch den hohen Stand des Grundwassers und die immer wieder auftretenden Überschwemmungen vor allem folgende Gehölzarten für eine Bepflanzung bzw. Nachpflanzung geeignet:

- Bäume: Schwarzerle, Sumpfyzypresse, Trauerweide, Flatterulme, Silberpappel, Amberbaum, Kaukasische Flügelnuß
- Sträucher: Grau- Purpur- oder Ohrweide, Haselnuss, Zweigriffeliger Weißdorn



Im Bereich der Spielgeräte sind alle neu gepflanzten Bäume in den ersten Jahren vor unbeabsichtigten Verletzungen und Vandalismus durch ein Gitter zu schützen. Dieses Gitter wird am ebenfalls zu installierenden Windschutz angebracht.

Nach der Entfernung des Windschutzes und des Gitters (ca. 5 Jahre) wird eine Kunststoff-Schutzmanschette am Stammfuß angebracht um Mähschäden zu vermeiden.



## 5 Bahnhofsgelände:

### Ausgangslage:

Das Bahnhofsgelände ist Eigentum der ÖBB. Die Gemeinde jedoch pflegt die Grünflächen.

Obwohl dort bereits einige Bäume und Sträucher gepflanzt wurden, ist noch reichlich Platz für weitere Gehölze.

Die Lärmentwicklung, speziell bei Güterzügen, wird weder durch bauliche Maßnahmen noch durch einen Grüngürtel gemindert.



### Vorschlag:



Da die zu bepflanzenden Flächen eine sehr unterschiedliche Größe haben müssen je nach Standort unterschiedliche Bäume (und Sträucher) verwendet werden.

Direkt bei der Unterführung sind zwei größere Grünflächen vorhanden wo auch Großbäume bzw. Nadelbäume gepflanzt werden können wie zB: Zeder, Tanne, Riesen-Lebensbaum, Silber- oder Graupappel, Bergahorn, Linde und Esskastanie.

Im oberen Bereich bei den Parkplätzen sind schmale bzw. kleinere Bäume empfehlenswert wie zB: Korea-Tanne, Blasenescche, Sauer- oder Vogelkirsche, Mehl- oder Elsbeere, Eberesche, Taschentuchbaum, Eibe.

Die teilweise vorhandenen Retentionsbecken sind frei zu halten.



Die notwendige Bewässerung in den ersten Jahren kann bei Gruppenpflanzungen (ab ca. drei Bäumen) je nach Gelände von Wasserbehältern unterstützt werden. Dadurch ist es möglich den Aufwand der Bewässerung erheblich zu reduzieren, da nur etwa einmal alle 6 Wochen die Behälter wieder aufgefüllt werden müssen.

Den Behälter und die Technik dazu stellt der Verein Österreichische Baumfreunde. Das Auffüllen der Wasserbehälter übernehmen die Gemeindearbeiter.

Verfasser:  
Ing. Manfred Marzy  
(Obmann)

Bildnachweise:  
Österr. Baumfreunde; Google Earth